

Ich will mit dir reden!

Predigt zum 14. Sonntag im Jahreskreis zu Ez 1,28c-2,5

„Ich will mit dir reden!“ Wenn ein Vorgesetzter dies zu einem Angestellten sagt, dann gehen ihm tausend Dinge durch den Kopf. Er fragt sich: Was will denn der von mir? Hab ich was verbrochen, was falsch gemacht? Warum will der mit mir reden?

Das Gespräch rückt näher. In der Nacht kann er nicht gut schlafen. Dauernd geht ihm der Gedanke durch den Kopf: Was will denn der von mir? Große Aufgeregtheit. Die Chefschloßtür geht auf. „Setzen Sie sich bitte ... möchten Sie eine Tasse Kaffee?“ Was jetzt wohl kommt?

„Ich will mit dir reden!“ – mit diesem Satz wird auch der Mann in der heutigen Lesung konfrontiert: der Prophet Ezechiel. Er erzählt: „Ich hörte die Stimme eines Redenden. Er sagte zu mir: Menschensohn, stell dich auf die Füße. Ich will mit dir reden.“

Was jetzt wohl kommt? Zu diesem Zeitpunkt weiß Ezechiel noch nicht, um was es geht, was Gott für ihn vorgesehen hat.

Als Lesung im Gottesdienst vorgetragen, gilt das Wort auch mir: Ich will mit dir reden! Stell dich auf die Füße. Was würde Gott mir sagen, welchen Auftrag hätte er an mich?

So ähnlich wie für Ezechiel? Eine Schimpfkanonade loslassen auf die, die von Gott nichts mehr wissen wollen? Denen mal richtig ins Gewissen reden? Ihnen vorhalten, was sie alles nicht richtig machen? Ihnen sagen: So kann's nicht weitergehen. Bessert euch!

Oder: Will Gott vielleicht mit mir selbst reden? Mir selbst ins Gewissen reden?

Oder - ganz anders: Will Gott mir vielleicht sagen: Gut, dass du den Glauben an mich durchhältst. Dich bemüht. Versuchst, ein Vorbild zu sein. Jeden kleinen Tag aus dem Glauben heraus zu gestalten. Vielleicht würde er sogar sagen: Ich bin stolz auf dich.

Einleitung

Sitzen – liegen – stehen. Alles zu seiner Zeit. Liegen – entspannte Haltung, schlafen in der Nacht. Sitzen – ausruhen, zuhören, essen. Stehen – bereit sein, loszugehen. Aufstehen aus Achtung.

Heute hören wir in der Lesung die Aufforderung: Menschensohn, stell dich auf deine Füße! Was da wohl kommt?

Fürbitten

„Ich will mit dir reden!“ Dieser Aufforderung muss sich Ezechiel stellen. Gott, wir bitten dich:

- Wir beten für uns, die wir Sonntag für Sonntag auf die Worte der Schrift hören ...
- Wir beten für uns, die wir versuchen, unserem inneren Anspruch gerecht zu werden ...
- Wir beten für alle, die in ihrem Beruf auf andere hören müssen ...
- Wir beten für alle Gehörlosen, die jedes Wort von den Lippen ablesen müssen ...
- Wir beten für unsere Verstorbenen – um ein Lob aus deinem Mund ...